

Stabile Beiträge in der privaten Krankenversicherung

Debeka ungeschlagen

DEVK, DBV-Winterthur, Inter und Nürnberger neu im Rating

Artlenburg (rkl). Vielen Verbrauchern zittern angesichts der Berichterstattungen zur privaten Krankenversicherung in den vergangenen Jahren die Knie und sie bleiben aus Angst vor explodierenden Beiträgen lieber Kassenmitglieder. Allerdings fallen die Beitragsanpassungen lange nicht so drastisch aus, wie manche Schlagzeile verbreitete. In den vergangenen 13 Jahren betrug die durchschnittliche jährliche Beitragserhöhung aller am map - report-Rating teilnehmenden Gesellschaften rund 5,4 Prozent. Sicher, es gibt auch Jahre, in denen einzelne Versicherer die Beiträge auch mal um 20 Prozent oder mehr anziehen. Dabei muss aber auch berücksichtigt werden, dass es sowohl in den Jahren zuvor als auch danach meist keine oder nur geringe Anpassungen gab. Den Beitragswahnsinn, wie es die Anti-PKV-Propaganda seit Jahren heraufbeschwört, können wir auch im Jahr 2005 nicht nachvollziehen.

Wer als Angestellter oder Selbständiger aus Gründen der vermeintlichen Vorsicht dann doch lieber in der gesetzlichen Krankenversicherung blieb, musste im gleichen Zeitraum jährlich etwa 3,5 Prozent draufzahlen. Inklusive Leistungskatalog, der seinen Namen schon lange nicht wert ist, Pseudo-Gesundheitsreform mit Praxisgebühr, immer weiter steigenden Zuzahlungen für Behandlungen sowie Medikamenten und gesundheitspolitischen Diskussionen, dass einem vor der Zukunft Angst und Bange wird...

In diesem Jahr veröffentlichen wir zum sechsten Mal unser PKV-Rating. Seit fünf Jahren dominiert die Debeka dabei mit der Bewertung „mmm“ und dem Prädikat „hervorragend“ das Teilnehmerfeld. Die Koblenzer erzielten insgesamt 82 von 100 möglichen Punkten und konnten sich im Vergleich zum Vorjahr noch deutlich verbessern. Bei vollen 20 von 20 Punkten im Bereich Kundenorientierung mit den Kennzahlen Prozess-, Beschwerde- und Stornoquoten, kann sich der Testsieger zum wiederholten Mal auch gleich noch servicestärkster Versicherer nennen.

Nachdem die R+V bereits im vergangenen Jahr mit „mmm“ zur Spitzengruppe zählte, zog die Alte Oldenburger jetzt vor allem durch die geringen Beitragsanpassungen in den letzten drei Jahren und entsprechend guten Ergebnissen im Vertragsteil ebenfalls nach. Sehr gute Ergebnisse mit der Bewertung „mm“ gingen an die LVM, SDK und die beiden Neueinsteiger im m-rating, Inter und DBV-Winterthur.

Im p-rating für die jüngeren Unternehmen sorgten vor allem die neuen Teilnehmer DEVK und Nürnberger für Überraschungen. Beide Gesellschaften sind zum ersten mal dabei und konnten zusammen mit der BBV gleich die höchste Auszeichnung „ppp“ für hervorragende Leistungen im Kurzfristtest einheimsen. Alle Achtung. Die Concordia und Provinzial glänzten erneut mit stabilen Leistungen und kamen mit einem „pp“ für „sehr gute“ Leistungen aus dem Rennen.

Insgesamt sind wir mit dem diesjährigen Ergebnis mehr als zufrieden. Mit der DBV-Winterthur, DEVK, Inter und Nürnberger konnten wir vier neue Teilnehmer gewinnen, so dass wir zumindest im p-rating inzwischen Daten von immerhin 15 Gesellschaften veröffentlichen können. Da sich nach Rücksprachen mit den Unternehmen die Berechnungen der Bestandsbeiträge doch als erheblich Zeitaufwendiger herausstellte, als wir zunächst vermuteten, sind von unserer Seite in den nächsten Jahren keine Variationen der Fallkonstellationen geplant. Natürlich hegen wir die Hoffnung, noch die ein oder andere Gesellschaft zur Teilnahme bewegen zu können. Unter Berücksichtigung der Sonderauswertungen zu den öffentlich zugänglichen Daten, wäre manch ein Versicherer geradezu prädestiniert. Und wie heißt es doch so treffend: die Hoffnung stirbt zuletzt...